



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Vereinigung öffentlicher Mandatäre und Funktionäre
- Kontaktverzeichnis

[Start](#) [Wer ist Wer](#) [Biografie von Dr. Johannes Hahn](#)

Dr. Johannes Hahn

[Überblick](#) [Ausschüsse](#) [Plenum](#)[Über parlamentarische Aktivitäten informieren](#)**Geb.:** 02.12.1957, Wien**Beruf:** Bundesminister für Wissenschaft und Forschung a.D.

Politische Mandate

Abgeordneter zum Nationalrat (XXIV. GP), ÖVP
28.10.2008 – 02.12.2008EU-Kommissar,
10.02.2010 –Betrault mit der Leitung des Bundesministeriums für Justiz,
02.12.2008 – 15.01.2009Bundesminister für Wissenschaft und Forschung,
01.03.2007 – 26.01.2010Bundesminister ohne Portefeuille,
11.01.2007 – 28.02.2007

Politische Funktionen

Abgeordneter zum Wiener Landtag und Mitglied des Wiener Gemeinderates 1996–2007

Stadtrat von Wien 2003–2007

Landesparteiobmann der ÖVP Wien 2005

Geschäftsführender Landesparteiobmann der ÖVP Wien 2004

Bezirksparteiobmann der ÖVP Wien 4., Wieden 1996–2006

Bezirksobmann des Österreichischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbundes (ÖAAB) Wien 4., Wieden 1997–2000

Vorstandsmitglied und Obmann-Stellvertreter des Hilfswerks Wien 2000–2006

Beruflicher Werdegang

Managementfunktionen in verschiedenen Bereichen der österreichischen Wirtschaft und Industrie 1985–1992

Landesgeschäftsführer, ÖVP Wien 1992–1997

Mitglied des Vorstandes, NOVOMATIC AG 1997–2003

Vorstandsvorsitzender, NOVOMATIC AG 2003

Bildungsweg

Doktoratsstudium der Philosophie an der Universität Wien (Dr. phil. 1987)

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien

Stand: 14.08.2013

[Bearbeiten](#)

Meine Lesezeichen (0)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.